

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 29

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Es spielte am Abend in Kaltenbach
Ein Frauchen vergnügt mit dem Alten Schach.
Und feiertags nur,
In Wald, Feld und Flur
Macht Frauchen – im Auto! – beim Schalten Krach!

W. Rubi, Montreux

Beim Filmball, da essen die ganz feinen Püppchen
Als einzelne oder in ganz kleinen Grüppchen
Aus Angst vorm Gewicht
Fetthaltiges nicht.
Sie löffeln pikiert nur die ganz reinen Süppchen.

Erich Fries, Frankfurt a. M.

Da gab's eine Jungfer in Welschenrohr,
Die alle drei Jahre drei Zähne verlor.
Das war ungeheuer
Und auch ziemlich teuer!
Weshalb sie zum Mann einen Zahnarzt erkor.

Margrit Vollenweider, Dietlikon

Da gab's einen Gastwirt in Baden,
Der liebte nur Wurst, Wein und Waden.
Und trank mal ein Gast
Sein Glas ohne Hast
So warf er ihn schnell aus dem Laden.

Jean-Philippe Schori, Baden

Im Bähnchen von Brunnen nach Morschach
Spielt gegen sich selber ein Mohr Schach.
Er schließt mit der Landschaft
Kein bißchen Bekanntschaft –
Den Nebel, den spalte mir Rorschach!

Paul Kamer, Zürich

Ich hab einen Neffen in Laufen,
Der tut sich gar gerne besaufen.
Da sagt sich der Kluge,
Ich fahr mit dem Zuge
Und werde mein Auto verkaufen.

Martha Ernst, Bern

Mein Pudel, nach meinem Befund
Sonst munter und wirklich gesund,
Hat kürzlich im Lieben
Zu bunt es getrieben,
Und nun ist der Hund auf dem Hund.

Friedrich Wyss, Luzern

Jüngst fischte ein Mann aus der Sitter
Voll Schlamm eine uralte Zither.
Mit Tränen und Wellen
Beklagten Forellen
Den Verlust ihrer Hausmusik bitter.

Werner Traber, Zürich

Da wollte ein Mann in den Alpen
Die Sennerin meuchlings entskalpen.
Doch das tapfere Wesen
Tat mit dem Stallbesen
Den Unhold am Boden ertschalpen!

Sonja Hausammann, Bern

Es sagte ein Neuling in Linz:
Dem Johann Strauß junior spinnt's;
Denn schaut man genau,
Ist das Wasser nicht blau –
In anderen Farbtönen rinnt's!

Fritz Mäder, Solothurn

Einst wünschte ein Dichter in Singen
Zu fliegen auf Pegasus' Schwingen.
Der Pegasus aber,
Der fraß keinen Haber.
Dem Dichter wollt nichts mehr gelingen.

Dr. A. Stückelberger, Basel

Da gab es Herrn Neureich in Dotzigen,
Der baute am Hoger, am stotzigen,
Für Madame und sich
Und fürs Hundevieh
Einen Bungalow, einen protzigen.

Felix Kurz, Günsberg

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern
5er-Etui Fr. 1.50